

WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL  
INNSBRUCK

Eing. 15. Okt. 2025

Gesch. Z. ....

## ANTRAG

1.3.



**Dein Tiroler  
Wirtschaftsbund**  
Ing.-Etzel-Straße 17  
6020 Innsbruck

des Tiroler Wirtschaftsbundes an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol betreffend

## Mehr Arbeitsstunden, mehr Wachstum - Potenziale besser nutzen

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol wolle beschließen:

**„Die Wirtschaftskammer Tirol wird aufgefordert, über die Wirtschaftskammer Österreich gegenüber der Bundesregierung - in Zusammenarbeit mit allen Sozialpartnern - Maßnahmen einzufordern, die darauf abzielen, die tatsächlich geleistete Arbeitszeit in Österreich zu erhöhen und bestehende Arbeitskraftpotenziale besser auszuschöpfen. Dazu sollen insbesondere folgende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden:**

- **Anreizsysteme für mehr geleistete Arbeitsstunden:** Einführung attraktiver steuerlicher und sozialversicherungsrechtlicher Rahmenbedingungen, die Mehrarbeit und Arbeitszeiterhöhungen begünstigen.
- **Aktive Arbeitsmarktpolitik:** Breite Informationskampagne über den gesamtwirtschaftlichen Nutzen zusätzlicher Arbeitsstunden; Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle; gezielte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (u. a. Ausbau Kinderbetreuung, bessere Mobilität).
- **Beseitigung negativer Arbeitsanreize:** Prüfung und Reform der Sozialleistungen auf Arbeitsmarktanreizwirkung - mit Fokus auf die stärkere Integration von Sozialhilfebeziehern, Teilzeitkräften und Frauen in den Arbeitsmarkt.“

## BEGRÜNDUNG

Mit dem Vollzeitradar und dem Stellenmonitor verfügt der Österreichische Wirtschaftsbund über zwei eigene Analyseinstrumente, die ein realistisches Bild des heimischen Arbeitsmarkts zeichnen. Der Vollzeitradar wertet monatlich aus, wie viele offene Stellen als Vollzeit- oder Teilzeitjobs ausgeschrieben sind, während der Stellenmonitor Daten aus führenden Online-Jobplattformen und AMS-Meldungen bündelt und damit die tatsächliche Marktlage deutlich präziser abbildet. So wird sichtbar, dass viele offene Stellen in der öffentlichen Debatte gar nicht aufscheinen, weil sie nicht über das AMS gemeldet, sondern direkt von Betrieben ausgeschrieben werden. Die Zahlen belegen klar, dass Unternehmen nicht Teilzeit-, sondern vorrangig Vollzeitarbeitskräfte suchen.

Der aktuelle Vollzeitradar (September 2025) zeigt: 90,9 % der 161.455 offenen Stellen in Österreich – davon 16.080 in Tirol – waren als Vollzeitstellen ausgeschrieben. Diese Zahlen bestätigen die hohe Nachfrage der Betriebe nach Vollzeitarbeitskräften. Gleichzeitig liegt laut Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung) die durchschnittlich tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit aller Erwerbstätigen in Österreich bei 29,4 Stunden (2024).

Bei rund 3,94 Millionen unselbständig Beschäftigten würde bereits eine zusätzliche Arbeitsstunde pro Woche und Person rund 205 Millionen zusätzliche Arbeitsstunden pro Jahr bedeuten – das entspricht rechnerisch etwa 120.000 zusätzlichen Vollzeitstellen.

Vor diesem Hintergrund braucht es gezielte Anreize, Entlastungen und verlässliche Rahmenbedingungen – insbesondere im Bereich Kinderbetreuung, Mobilität und flexibler Arbeitszeitmodelle –, damit mehr der nachgefragten Vollzeitstunden auch tatsächlich geleistet werden können. Das stärkt Beschäftigung, Wertschöpfung und die Finanzierungsbasis der Sozialsysteme – und ist ein entscheidender Beitrag zu Wachstum, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit in Österreich.

Innsbruck, am 15. Oktober 2025

Für den Tiroler Wirtschaftsbund



**Barbara Thaler**

Präsidentin Wirtschaftskammer Tirol  
Landesobfrau Tiroler Wirtschaftsbund